

Kommentar

Doch, der Scholz ist gut!

Im Chor mit vielen Zeitungen haben uns Söder, Merz und Aiwanger nichts Klügeres zu sagen, als auf die Ampel einzudreschen. Argumente, gute Ideen: Fehlanzeige! Angeblich alles zum Fremdschämen.

Aber wer hat uns, bitte, zügig vom russischen Gas befreit, ohne dass irgendjemand frieren musste? Wer hat mit ruhiger Hand immer in Absprache mit den Verbündeten die europaweit stärkste Unterstützung für die Ukraine geleistet? Wer hat das 49 Euro-Ticket realisiert, anstatt jahrzehntelang nichts Innovatives für den ÖPNV hinzubekommen? Hat beim Abschalten des letzten AKW irgendeine Lampe auch nur geflackert? Wer steckte den Kopf nicht in den Sand und bildete sich ein, dass der Klimawandel dann nicht mehr da ist? Wer bitte hat den Ausbau der Wind- und Solarenergie wieder in Schwung gebracht?

Wir haben eine Regierung, die sich den Realitäten stellt. Selbstverständlich werden in Zukunft Häuser durch Wärmepumpen beheizt. Selbstverständlich wird sich die Landwirtschaft auf mehr Ökologie einstellen. Selbstverständlich werden uns nicht Flugtaxi, sondern Busse, Bahnen und Fahrräder lebenswerte Städte bringen.

Diese Regierung hat beständig Kompromisse aushandeln müssen. Dazu brauchte es die Vernunft, die Geduld und den langen Atem, den Olaf Scholz bewiesen hat. Der besserwisserische Egozentriker Söder und der Lobbyist für die Reichen, Friedrich Merz, wären da schnell mit ihrem Latein am Ende gewesen, und genau das hätten wir in vergangenen Krisen ausbaden müssen.

Markus Schaffer



Roth entwickelt sich mit Bürgermeister Andreas Buckreus positiv weiter

Nach seiner Wahl 2022 leitete Bürgermeister Andreas Buckreus erste Schritte zur Neugestaltung des Marktplatzes ein. **Zunächst fand eine Informationsveranstaltung statt, bei der interessierte Bürger Schwerpunkte festlegen konnten.** Daraus entstanden Arbeitsgruppen, die in einen Katalog an konkreten Ideen mündeten. Nachdem auch die Mitglieder des Stadtrates in einer Klausur Ziele formuliert hatten, erarbeitete das Stadtbauamt erste Gestaltungsvorschläge. Trotz eines personellen Wechsels dort ist eine Umsetzung ab 2025 zu erwarten.

Im Jahr 2025 möchte Bürgermeister Andreas Buckreus die **Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes** für die nächsten 20 Jahre zum Abschluss bringen. Dabei geht es insbesondere um Erweiterungen und Entwicklungen von Gewerbeflächen, die in Roth seit vielen Jahren Mangelware sind, sowie die Ausweisung neuer und teilweise die Rücknahme von nicht realisierbaren Wohnbauflächen.



Die beiden größten Potentiale der nahen Zukunft liegen in der Entwicklung des Baugebietes „Westring-West“ mit einer Fläche von ca. 90.000 m² und dem LEONI-Areal mit einer Fläche von 70.000 m². Beide Großflächen befinden sich im Eigentum der Stadt Roth und sollen mehreren tausend Menschen die Chance auf eigenen und bezahlbaren Wohnraum bieten.

Die genannten Projekte werden unser Stadtbild für die kommenden Jahre positiv prägen. **Nun gilt es, sie im Stadtrat unter einer größtmöglichen Beteiligung der Bürger und in einem breiten Konsens voranzutreiben.**

SPD im Bundestag - Jan Plobner berichtet aus Berlin

Es waren zuletzt schwierige Wochen. Mit der Entlassung von Finanzminister Lindner war das Ende der Koalition besiegelt. Zu oft hat er die Kooperation in der Ampel unmöglich gemacht, und anscheinend hat er von langer Hand den Rauswurf provoziert. Als SPD werden wir weiter Verantwortung übernehmen. Gemeinsam mit den Grünen wollen wir die Sitzungswochen nutzen, um wichtige Vorhaben noch umzusetzen:

- **Abbau der kalten Progression: in der Inflation wieder mehr Netto auf dem Konto**
- **Stabile Rente: Jahrzehntelange Arbeit mit dem notwendigen Respekt würdigen.**

Ich erwarte, dass sich dafür in der demokratischen Mitte des Landes verantwortungsvolle Mehrheiten finden. Auch die CDU darf sich jetzt nicht vor ihrer Verantwortung drücken. Deutschland braucht nun Klarheit und Stabilität: Deshalb streben wir Neuwahlen im Frühjahr 2025 an. Ich werde dafür kämpfen, wieder Regierungsverantwortung zu übernehmen – und das auch mit dem hohen Anspruch, die nächste Regierung anzuführen. In diesen unsicheren Zeiten brauchen die Menschen eine Regierung, die sich um sozialen Zusammenhalt, wirtschaftlichen Aufschwung, Arbeitsplätze und Sicherheit kümmert. Und das mit dem Fokus auf jene, die nicht mit einem goldenen Löffel im Mund geboren worden sind, sondern täglich hart arbeiten, damit es ihnen und ihren Familien gut geht!

Jan Plobner

Neues von der SPD-Fraktion aus dem Stadtrat Roth

Hort: Ein heißes Thema im Sommer und in Zukunft



Wie geht es weiter für die Schulkinder der Grundschule Gartenstraße, die eine Hortbetreuung benötigen? Diese Frage stellten sich im Frühsommer rund 70 Eltern. Es zeichnete sich ab, dass voraussichtlich nicht alle betroffenen Schulkinder einen Hortplatz in der Grundschule Gartenstraße erhalten würden. Die zunehmende Anzahl der Erstklässler*innen war der Grund dafür.

Grüne Gestaltung der Nürnberger Straße

Derzeit wird neben einer Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen die Nürnberger Straße als Zufahrt in die Kreisstadt saniert und optisch aufgewertet. Die geschätzten Kosten betragen 6,5 Millionen Euro abzüglich des staatlichen Zuschusses.

Im Bauausschuss wurde hierzu im September ein Entwurf vorgestellt, der neben breiteren Fuß- bzw. Radwegen auch eine mittig liegende Baum-Allee vorsah.

Auch aufgrund einiger Bedenken der SPD wurde die Allee mehrheitlich abgelehnt.

Auf Einladung der SPD-Stadtratsfraktion wurde mit der Elterninitiative die aktuelle Lage diskutiert und gemeinsam mit Verwaltung und Bürgermeister nach Lösungen gesucht.

Alles kein ganz neues Thema. Bereits 2022 zeigten Hochrechnungen, dass mittel- und langfristig der Bedarf für acht bis zehn Hortgruppen (200 - 250 Kinder) bestünde. Dabei werden bereits heute Räumlichkeiten der Grundschule für Unterricht und Hort doppelt genutzt. Im Sinne des „Energiebeschlusses“ im Stadtrat sind aus ökologischen Gründen weitere Betreuungsplätze durch „Doppelnutzung“ von Räumen geschaffen worden.

In der Städtlerstraße (ehemalige Tagespflege „Pustebume“) konnten Räumlichkeiten für etwa 40 weitere Hortplätze gewonnen werden. Der Träger kann nun mit dieser Nutzungsänderung die bereits im UG des Gebäudes bestehende Schulkinderbetreuung ausweiten.



Unseres Erachtens wirkt eine 130 m lange und 3,5 m breite Grüninsel auf dem Papier zwar gut. Allerdings müssen Unterhalt und Pflege der Grünflächen und Bäume in der Mittelinsel über Jahrzehnte hinweg geleistet werden. Der Wurzelraum der Bäume ist auf die Breite der Insel beschränkt, beiderseits fahren täglich tausende Fahrzeuge vorbei.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen in den Schulen wird bis etwa zum Schuljahr 2027/2028 ansteigen. Als mittelfristige Lösung ist der Neubau eines sechs-gruppigen Hortes für 150 - 200 Kinder direkt neben der Schule beschlossen. Auch hier wird zukunftsorientiert geplant und über eine Doppelnutzung bzw. spätere flexible Nutzung diskutiert.

Da der ab 2026 geltende gesetzliche Anspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz wohl noch nicht mit Neubauten abgedeckt werden kann, muss weiter nach temporären Lösungen gesucht werden.

Der Stadtrat mit den Stimmen der SPD und Bürgermeister Andreas Buckreus plant vorausschauend und wird unter anderem im Kinderhaus an der Kupferplatte Raum für bis zu 75 Kinder schaffen.

Franziska Lämmermann

Es entstünde kein ökologisch wertvoller Raum und beschattet würden nicht etwa Fußgänger und Radler, sondern der Autoverkehr.

Bürgermeister Andreas Buckreus nahm die Kritik auf und legte eine Planung ohne Baum-Allee vor.

Diese konnte die SPD-Stadtratsfraktion vollumfänglich unterstützen. Sie ist deutlich kostengünstiger und sieht mehr Grün am Straßenrand vor, mit dem bei baulicher Einschränkung auf die andere Straßenseite ausgewichen werden kann.

Ein gutes Beispiel, wie zusammen mit Verwaltung und Bürgermeister eine sinnvolle Entwicklung in unserer Stadt vorgebracht wird und wie unser Stadtoberhaupt konstruktive Kritik aus dem Stadtrat aufgreift.

Petra Hoefler



Bezahlbarer Wohnraum für Roth

Schon seit den 1920er Jahren trägt die Stadt Roth Verantwortung für bezahlbaren Wohnraum. Der SPD-Fraktion im Rother Stadtrat ist das ein wichtiges Anliegen. SPD-Stadtrat Hans Raithel bildet seit 2014 als „Beauftragter des Stadtrates“ das Bindeglied zwischen Verwaltung und Bewohnern.

Heute befinden sich über 70 Wohneinheiten im städtischen Besitz. Ein kleiner Teil davon dient als günstige Werkwohnungen für städtische Funktionsträger*innen (z.B. Hausmeister*innen). Der weitaus größere Teil steht dem öffentlichen Wohnungsmarkt als bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung, wie z.B. das „Beamtenhaus“ in der Bahnhofstraße, zwei Mehrfamilienhäuser in der Wattstraße und einige großzügige Schenkungen Rother Bürger*innen.

Der Erhalt und die Modernisierung dieser Gebäude wurden in den letzten Jahren verstärkt vorangetrieben. Dabei sorgt Hans Raithel zusammen mit dem Stadtbauamt für ein möglichst reibungsloses Miteinander ohne unzumutbare Belastung für die Mieter. Dabei hilft auch deren Vorfreude auf eine modern sanierte Wohnung.

Neben Modernisierungen steht die Schaffung neuen Wohnraums im Fokus der Maßnahmen. Bei den letzten Großprojekten (Bahnhof- und Wattstraße) konnte durch den Ausbau der Dachgeschosse neuer Wohnraum für sieben Familien geschaffen werden. Aber auch bei der Bauleitplanung versucht der Stadtrat, der Forderung nach mehr bezahlbarem Wohnraum nachzukommen. Im Areal westlich des Westrings ist wie bei allen größeren Bauprojekten im Stadtgebiet auf Antrag der SPD eine Quote von 30% Wohnungen mit günstigen Mieten vorgesehen. Darüber hinaus bereitet Bürgermeister Andreas Buckreus die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft vor. Damit erlangt die Stadt eine wichtige aktive Steuerungsmöglichkeit für die Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum innerhalb der Stadtgrenze.

Nach Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt Roth (www.stadt-roth.de) können sich interessierte Bürger*innen bewerben. Die Vergabe der städtischen Wohnungen erfolgt in Anlehnung an die Bayerischen Wohnungsvergabe-richtlinien (BayWoVR) durch die Stadtverwaltung. Die Mieten bewegen sich im unteren Bereich der marktüblichen Höhe.

Hans Raithel

Neues vom SPD-Ortsverein Roth

Altstadtfest 2024

Am zweiten Septembersonntag war in Roth wieder die gesamte Innenstadt für den Autoverkehr gesperrt. Die Kreisstadt feierte ein Fest der Vereine - und wir waren wie gewohnt dabei.

Traditionell boten die SPD-Ortsvereine Roth und Eckersmühlen die „weltbesten Sauren Zipfel“ an, die von Carmen Ulrich und Evelyn Hartmann-Hauselt nach einem alten Familienrezept zubereitet worden waren. Am Nachmittag konnte man zudem selbstgebackenen fränkischen Zwetschgendatschi mit oder ohne Sahne bei einer Tasse Kaffee oder einem Gläschen Aperol Spritz genießen.

Dabei kamen wir wieder mit vielen Rother Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.



Wir waren erneut ausverkauft - das spricht für eine hohe Besucherfrequenz und die Qualität des Angebots an unserem Stand.

Großer Dank gilt auch den ehrenamtlichen Helfern aus der SPD. Ohne anpackende Hände und umsichtige Planung kein Fest für die Bevölkerung!

Steven Gruhl

Klausurtagung in der Fuchsmühle

Stadtratsfraktion und Vorstand des Ortsvereins nahmen sich Zeit für zwei spannende Fachvorträge: „Ökologie und Pflege der städtischen Wiesenflächen“ und „Ausbau der digitalen Präsenz des Ortsvereins“. Großer Dank gilt Frau Anja Heyne und Frau Lara Gruhl für die vielfältigen Informationen.

Stammtisch der SPD Roth: jeden 2. Dienstag im Monat

Termine / Orte werden über Facebook, Instagram, örtl. Presse bekanntgegeben.

Besuch der Feuerwehr Roth



Die Rother SPD informierte sich gemeinsam mit MdB Jan Plobner bei der Freiwilligen Feuerwehr Roth über Personalstand, Ausbildung und technische Möglichkeiten.

Stellvertretender Kommandant André Stay begann seine Führung mit einem Überblick zu den vielfältigen Aufgaben im Bereich der Stadt Roth. **Beim Thema Alarmierung ergab sich direkt ein Bezug zur Bundespolitik**, weil es für die Einsatzleitungen unabdingbar werde, dass bei Notrufen, die vom Handy ausgehen, ohne explizite Zustimmung gleich die Geodaten übermittelt werden. Gefährdete oder bereits verletzte Personen könnten dazu gar nicht mehr in der Lage sein. Jan Plobner erklärte, dazu sei bereits ein Gesetz in Vorbereitung, das möglichst noch beschleunigt werden müsse.

Hans-Jürgen Patek berichtete von der erschwerten Buchung der notwendigen Fahrzeug-Lehrgänge. Auch stünden wegen der Abschaffung der Wehrpflicht weniger Nachwuchskräfte mit Lkw-Führerschein zur Verfügung.

Allgemein sei aber die Mobilisierung von Freiwilligen in der Stadt Roth gut. Er sprach auch den Betreuern und Ausbildern der Jugendfeuerwehr-Gruppen großen Dank aus.

Ein Highlight für die Technik-Begeisterten in der SPD-Besuchsgruppe war der Rundgang durch die Fahrzeughalle. Im Blick auf reale Einsätze in der Vergangenheit wurden die Fahrzeuge und Maschinenpark lebendig und anschaulich vorgeführt. Fraktions-sprecherin Petra Hoefler äußerte sich beeindruckt über den hohen Ausbildungsstand, der den Feuerwehrleuten hierzu abverlangt wird.

Ortsvereinsvorsitzender Steven Gruhl dankte Kommandant Hans-Jürgen Patek für die umfassende Präsentation und sachkundige Führung. **Er betonte, dass sich die Bevölkerung der Stadt Roth mit einer starken und fachkundigen Wehr sicher fühlen könne und dies der Verdienst der vielen ehrenamtlichen Kräfte sei.**

Markus Schaffer





Bürgermeister Andreas Buckreus, Petra Höfer, Nils Offen, Erich Hesslinger, Rudolf Brechtelsbauer, Karin Lienhop, Paula Ludwig, Karl Gabler, Steven Gruhl, Ingeborg Westenthanner (v.l.n.r.)

60 Jahre in der SPD

Roth – Die SPD Roth bestätigte auf ihrer Mitgliederversammlung alle Vorstandsämter mit großer Mehrheit. Vorsitzender Steven Gruhl freute sich, gleich vier Mitglieder für ihr 50. und sogar 60. Jubiläum zu ehren.

Erich Hesslinger und **Rudolf Brechtelsbauer** können auf mehr als 60 Jahre Mitgliedschaft in der Partei zurückblicken. **Ingeborg Westenthanner**, **Michael Stöhr-Becker** und **Karl Gabler** wurden für 50 Jahre geehrt. **Karin Lienhop** ist nun 25 Jahre in der SPD. Gruhl würdigte auch insgesamt ihr gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement: Brechtelsbauer als langjähriger Vorstand des Fischervereins, Stöhr in seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern, Inge Westenthanner in der Gewerkschaft Verdi und Karl Gabler vor Ort im Rother Seniorenbeirat. In guter Tradition berichteten die Geehrten über ihre Gründe zum Eintritt in die SPD und von den politischen Themen, die sie damals bewegten. In der SPD tritt man für Zusammenhalt ein und gegen Spaltung und Egoismus.

Nach den Berichten des Vorsitzenden und des Kassiers wurde das komplette Vorstandsteam des Ortsvereins Roth für weitere zwei Jahre bestätigt. In diesem Team werde man sich weiterhin den vielfältigen Aufgaben stellen, kündigte Stellvertreter Markus Schaffer an. Bei den anstehenden Wahlen und in der Stadtrats-Arbeit werde man für sachorientierte Politik werben. Die zurzeit häufig zur Schau gestellte „Wut“ sei geradezu kindisch und löse keine Probleme. Als nächstes werde Europakandidat Matthias Dornhuber am Marktplatz mit den Rother Bürgerinnen und Bürgern das Gespräch suchen. An zwei neue Mitglieder überreichte Schaffer das Parteibuch. Er ermunterte zum Mitreden und Mitentscheiden. Auf neue Ideen und Zukunftsorientierung könne die SPD nicht verzichten.

Markus Schaffer



Aktiv im Ehrenamt: Die Stadt Roth ehrte unser Mitglied Erich Hesslinger (Bild: 3.v.r.) für jahrelanges Engagement in der Pflege des Mausoleums im Rednitzgrund. Auch die Rother Schellin sagt: „Danke!“



Die SPD Ortsvereine Roth und Eckersmühlen wünschen Ihnen und Ihren Lieben fröhliche Festtage und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2025!